

CO₂OL – Mit Klimaschutz beim Kunden punkten

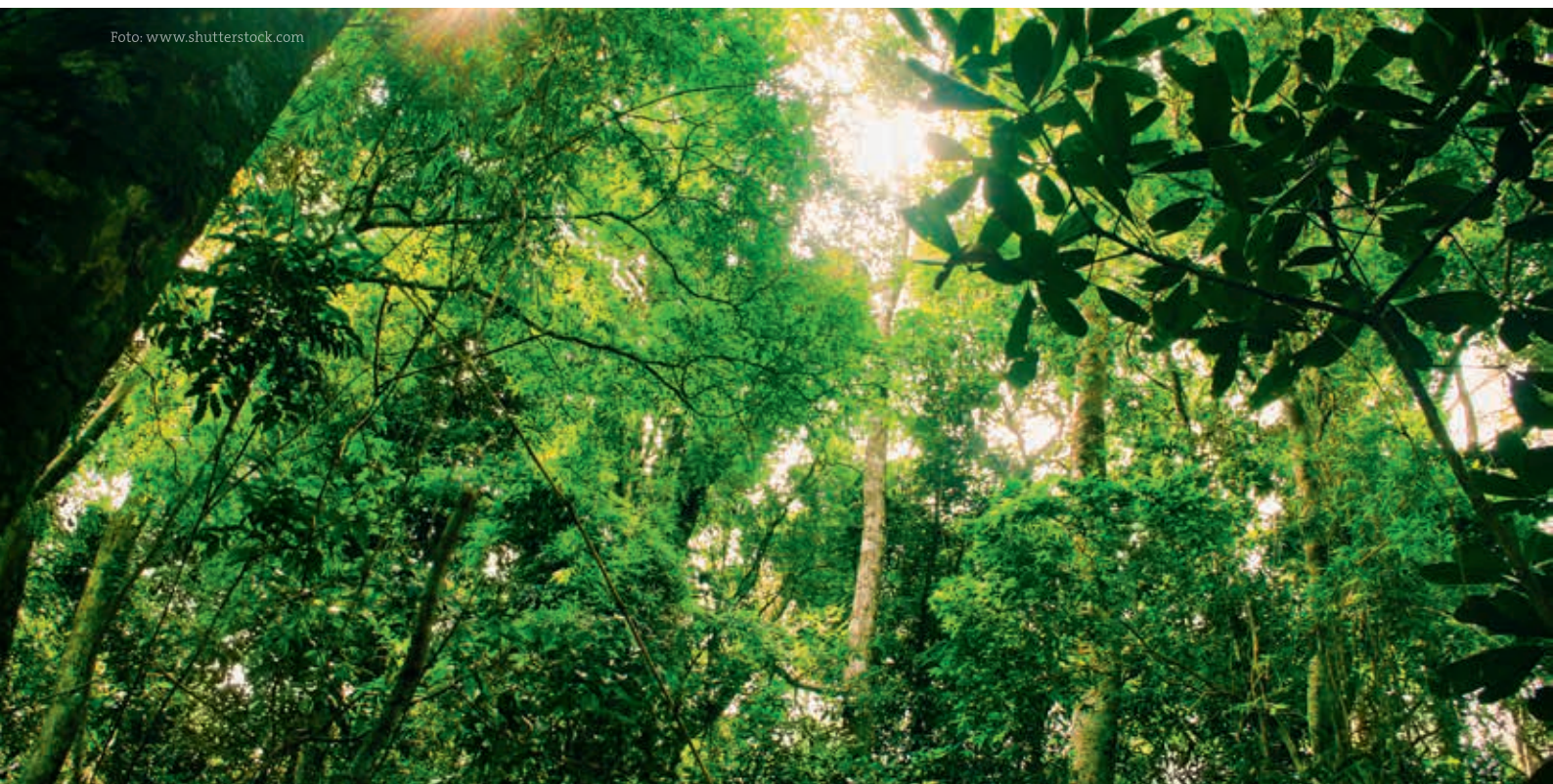
Die Problematik rund um den Klimaschutz ist allgegenwärtig. Die zu befürchtenden Auswirkungen des Klimawandels gehen seit Jahren durch alle Medien. Schätzungen der Klimaexperten zufolge müsste man die Treibhausgasemissionen auf ein Drittel reduzieren, um den Klimawandel bei zwei Grad plus zu stoppen. Das Bild, das die Experten von der Zukunft malen, ist insgesamt düster. Nach einer Prognose von Prof. Dr. Dr. Radermacher wird es im Jahr 2050 bereits 200 Millionen Klimaflüchtlinge geben und die Kosten für den Klimawandel werden dann etwa 20 Prozent des Bruttoinlandproduktes betragen.

Aber der Klimaschutz hat auch eine soziale Komponente. Zurzeit verfügen etwa 20 Prozent der Menschheit alleine über 80 Prozent des Welteinkommens und produzieren 60 Prozent der weltweiten Verschmutzungen. Damit geht die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auf und führt zu gesellschaftlichen Problemen und Konflikten.



Vor diesem Hintergrund hat die Einsparung des Treibhausgases CO₂ eine weitaus größere Bedeutung, als alleine dem Klimaschutz zu dienen. Die CO₂-Einsparung ist eingebettet in einen übergeordneten, globalen und ökosozialen Gesamtkontext. Und diese Erkenntnis, dass wir den Ausstoß von Treibhausgasen verringern müssen, ist heute nicht mehr nur wenigen Experten vorbehalten, sondern ist

Foto: www.shutterstock.com



längst in den Köpfen der gesamten Bevölkerung angekommen.

Zahlreiche gesetzliche Forderungen verlangen der Bevölkerung darüber hinaus auch aktive Beteiligung am Klimaschutz ab; sei es über die Grenzwerte nach der 1. BImSchV oder z. B. den Anforderungen nach der EnEV. Hier wird die Öffentlichkeit zu klimafreundlichem Handeln aufgefordert und auch zum Teil zur Kasse gebeten.

Es ist daher leicht zu verstehen, dass man von denen, die vor Ort die Einhaltung dieser Forderungen überwachen, ein beispielhaftes Vorgehen in Sachen Klimaschutz und CO₂-Einsparung erwartet. Insbesondere, wenn sich diese selbst auch noch als „Sicherheits-, Umwelt- und Energieexperten“ bezeichnen.

Die Schornsteinfegerbetriebe, die also nach außen glaubhaft darstellen können, dass sie einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, die können auch bei ihren Kunden punkten und sich von ihren Mitbewerbern abheben. Dass Klimaschutz als Wettbewerbsvorteil genutzt werden kann, ist nicht neu. Es gibt schon viele Jahre Green Manufacturing, Green Energy, Green Meeting und vieles andere mehr. Große Konzerne stecken viel Geld in den Klimaschutz, um sich oder ihren Produkten einen „grünen“ Anstrich zu verpassen. Und das zahlt sich ganz offensichtlich auch aus.

Was tut das Schornsteinfegerhandwerk?

Seit 2012 hat der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks mit der Gesellschaft Forest Finance Service GmbH einen Rahmenvertrag für das sogenannte CO₂OL-Projekt abgeschlossen und seit dieser Zeit ist es für Schornsteinfegerbetriebe möglich,

den CO₂-Ausstoß ihrer Betriebs- und Privat-PKW zu kompensieren.

Was hat der Betrieb davon?

Zunächst kann jeder Betrieb, der an dem CO₂OL-Projekt teilnimmt, belegbar von sich sagen, klimafreundlich im Kehrbezirk unterwegs zu sein. Als sichtbares Zeichen für dieses vorbildliche Verhalten darf er an seinem Fahrzeug den CO₂OL-Aufkleber „Klimafreundlich unterwegs“ tragen. Jetzt kann auch die Kundschaft in seinem Kehrbezirk sehen, dass der Schornsteinfegerbetrieb auch selbst in Sachen Klimaschutz aktiv ist. Doch es geht noch mehr: Die Teilnahme berechtigt auch zum Führen des CO₂OL-Logos, d. h. z. B. auf dem Briefpapier oder Briefumschlägen der Geschäftspost, den Visitenkarten, der Webseite des Betriebes und vielem mehr. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt, wenn es darum geht, beim Kunden mit diesem besonderen Engagement zu punkten.

Der Bundesverband wird zukünftig bei Abschluss eines CO₂OL-Abos ein Starterpaket mit einer Auswahl von CO₂OL-Werbemitteln für die Betriebe mitliefern.

Wie funktioniert CO₂OL?

Nach statistischen Erhebungen des ZIV und Berechnungen von CO₂OL emittiert ein Schornsteinfegerbetriebsfahrzeug bei einer durchschnittlichen Fahrleistung von 10.000 Kilometern jährlich etwa 2.170 Kilogramm CO₂. Diese Menge des Treibhausgases Kohlendioxid kompensiert CO₂OL über hochwertige CO₂-Zertifikate aus zertifizierten Klimaschutzprojekten. Die Projekte arbeiten nach den anerkannten „Carbon Standards“ und werden durch unabhängige Auditoren über-

wacht. Gebunden wird das Treibhausgas durch ökologisch bewirtschaftete Wälder in Panama, Äthiopien oder Bolivien, denn ein Wald ist der effektivste Kohlendioxid-Speicher der Welt. Neben der CO₂-Kompensation haben die Klimaschutzprojekte auch einen sozialen Nutzen, denn die Projekte kommen auch in Form von Beschäftigung der vor Ort lebenden Bevölkerung zu Gute.

Klimafreundlich unterwegs – was kostet das?

Für nur 30 Euro pro Jahr kann ein Schornsteinfegerbetriebsfahrzeug klimafreundlich durch den Kehrbezirk fahren. Für welches Jahr der Schornsteinfeger jeweils klimafreundlich unterwegs ist, das zeigt die zugehörige Vignette auf dem Aufkleber an, auf der die entsprechende Jahreszahl aufgedruckt ist.

Eine Erfolgsgeschichte

Seit der Einführung des CO₂OL-Projektes fahren täglich mehr Schornsteinfeger klimafreundlich durch den Kehrbezirk. Alle im Schornsteinfegerhandwerk sind sich einig, mit diesem

Projekt wurde etwas sehr Positives angeschoben und schon jetzt haben wir mit CO₂OL in Sachen Klimafreundlichkeit eine Leuchtturmfunktion für das ganze Handwerk. Unser erstes Ziel ist zunächst, dass alle Schornsteinfeger mit ihren Dienstfahrzeugen klimafreundlich in Deutschland unterwegs sind. Um diesem Ziel ein ganzes Stück näher zu kommen, hat der Bundesverband mit der Citroën Deutschland AG ausgehandelt, dass zukünftig jeder ausgelieferte Schornsteinfeger-Berlingo bereits mit der CO₂OL-Klimaschutzvignette ausgestattet sein wird. Mit dem Kauf eines Dienstfahrzeuges sind die Betriebe also bald schon ab Werk für jeweils ein Jahr klimafreundlich unterwegs.

Was muss ich tun, um dabei zu sein?

Alles was Sie als Innungs-Schornsteinfegerbetrieb tun müssen, um an dem CO₂OL-Projekt teilnehmen zu können, ist die nachfolgende Abo-Anmeldung auszufüllen und zu unterschreiben. Seite faxen oder in einen Briefumschlag mit Fenster an die angegebene Adresse senden. Fertig. Sie erhalten Aufkleber, Vignette und Starterpaket umgehend und können alle Vorteile des CO₂OL-Projektes sofort nutzen. ■

